

Abg. Krupp-Knierim legte für die SPD-Kreistagsfraktion dar, dass das Thema „Krankenhaus Rheinbach“ seit Jahren die unterschiedlichsten örtlichen und überörtlichen Gruppierungen und Organisationen beschäftige. Der Träger des Krankenhauses sei leider, wie auch in dem Antrag vom 23.06.2005 dargelegt, nicht bereit, die für die Fortführung des Krankenhauses notwendige Unterstützung sicher zu stellen. Das Krankenhaus Rheinbach stelle die wohnörtliche Grundversorgung und Notfallversorgung der Bevölkerung zwischen Bonn und Euskirchen sicher. Dies sei auch in Zukunft zu gewährleisten. In dieser Zielsetzung seien sich alle Fraktionen einig. Daher begrüße sie außerordentlich das gemeinsame Vorgehen der Kreistagsfraktionen, denn es gelte, auf allen Ebenen Verbündete zu finden, die sich für den Erhalt des Krankenhauses Rheinbach einsetzen.

Abg. Meise verwies auf die Ausführungen der Vorrednerin und deren Hinweise zu dem gemeinsamen Vorgehen der Kreistagsfraktionen. Er sowie die Abg. Dr. Fleck und Griesert würden auch gerne der Resolution zustimmen; bedauerlich sei jedoch die Vorgehensweise, die eine sachgerechte Befassung dieser Thematik in der gebotenen Art und Weise nicht zulasse, indem dieser Antrag über die Köpfe aller Abgeordneten hinweg formuliert worden sei. Hilfreich wäre gewesen, wenn alle Abgeordneten rechtzeitig über die ausstehende Entscheidung informiert worden wären. Abg. Dr. Fleck, Griesert sowie er seien bereit, diese Resolution zu unterstützen. Es sollten jedoch keine künstlichen Barrieren aufgebaut werden.

Abg. Heuel verdeutlichte, dass dem gemeinsamen Antrag der Kreistagsfraktionen die ausführliche Begründung für das Vorgehen zu entnehmen sei. Daher verzichte er auf ergänzende Ausführungen. Für das kooperative Vorgehen der Fraktionsvorsitzenden bedanke er sich. Als er den Vorschlag unterbreite habe, sei er sofort auf einhellige Zustimmung gestoßen. Er glaube, dass die jetzt erzielte Einigkeit eine gute und kooperative Zusammenarbeit belege.

Abg. H. Becker dankte Abg. Heuel für seine Initiative und für das gemeinsame Zustandekommen des Antrages. Die Zustimmung zur Resolution reiche jedoch nicht aus. Nunmehr gelte es, dass der Krankenhausbedarfsplan so ausgestaltet werde, dass das Krankenhaus Rheinbach auch in Zukunft die vom Kreistag gewünschte Funktion ausüben könne. Im übrigen sei er der Auffassung, dass zu dieser Entscheidung außer den Kreistagsfraktionen kein weiterer Personenkreis hätte gefragt werden müssen.

Abg. Finke dankte für das kurzfristige Zustandekommen des gemeinsamen Antrages der Kreistagsfraktionen.

B.-Nr. 122/05 **Der Kreistag stimmt dem Antrag der CDU-, SPD-, GRÜNE- und FDP-Kreistagsfraktion vom 23.06.2005 „Erhalt des Krankenhauses Rheinbach“ zu.**

Abst.- **einstimmig**
Erg.:

Der Antrag der CDU-, SPD-, GRÜNE- und FDP-Kreistagsfraktion ist der Niederschrift als **Anlage 2** beigefügt.